



ULRIKE ZERZER

Ästhetik der Struktur.
Keramische Tektonik

ANDREA MÜLLER-FINCKER

Es ist eine stille Kraft voll strebender Dynamik, die den Tonplastiken Ulrike Zerzers innewohnt. Den Umgang mit dem Material, das Formen an sich, empfindet die Keramikerin dabei als ästhetisches Erlebnis, dessen Ausgang zunächst unklar bleibt. Alles ist Entwicklung, die Bewegung das entscheidende Moment, sowohl bei der Gestaltung wie auch als Objektmerkmal. Und so erfährt die lange geologische und kulturelle Vergangenheit des keramischen Werkstoffes über die künstlerische Kreation eine Transformation in die Zukunft. Zerzer gelingt hierbei auch eine Metamorphose des Materialcharakters - vom Ton als Element des Entwurfsprozesses zur vollwertigen bildnerischen Arbeit.

Materialsichtigkeit

Die Objekte der Modellserie *Earthen Movements/Erdbewegungen* entstehen aus hellem, unglasiertem und unstaffiertem Ton, der in seiner materialsichtigen Bearbeitung im ästhetischen Ausdruck eine feine Nuancierung transportiert und zugleich nichts von seiner urwüchsigen Kraft einbüßt. Zerzer verarbeitet die fein schamottierte Tonmasse selbst maschinell. Mittels klassischer Wulsttechnik entstehen die Plastiken an der Drehscheibe und werden anschließend bei 1025°C im Elektroofen gebrannt. Aufgrund der Kompaktheit der Plastiken sind dabei nur wenige Brandstützen nötig. Die matte Oberfläche strukturieren alternierend glatte und ungeschliffene Partien, die eine differente Textur kreieren. Im Vordergrund steht für die Keramikerin der unmittelbare Umgang mit dem natürlichen Werkstoff, dem sie keine Form aufzwingen möchte, sondern vielmehr deren langsames, stufenweises Entstehen im Werkprozess begleitet. „Eine Ewigkeit unter uns und irgendwann in meinen Händen. Erde. Ich glaube ihr Wesen zu verstehen, sie erlaubt mir ihm Gestalt zu geben. Ohne Zwang, ohne Vorgabe beginnt sie zu wachsen und ich mit ihr. Ich gebe ihr Geleit, sie lehrt mich“, so Zerzer. Zurückgeworfen und zurückgezogen auf den materialästhetischen Ausdruck sollen die Plastiken auch primär eben diesen vermitteln und erlebbar machen. Befreit von jeglicher Bedeutung.

Strebend. Fließend. Dynamisch

Dabei erschließen sich die Formen langsam den Raum. Fügen sich in und verfügen über diesen durch ein Wechselspiel aus Volumina und Durchbrüchen. Allansichtig, multiperspektivisch, bodenlos. Mit Höhen

PERVIN





VAYA

und Tiefen, Drehungen und Windungen. Diese organische Formensprache, fließend und verbunden, assoziiert mit Naturgestalten, wie etwa der Schlucht

Gorges du Gardon im französischen Zentralmassiv. Bereits dem Art Nouveau der Jahrhundertwende galt die Natur als maßgebendste Inspirationsquelle. Zerzers keramische Tektonik generiert indes auch surrealistische Stiltendenzen. Die bizarren Formationen laden das Auge ein tiefer zu sehen, tiefer zu dringen. Man mag hierbei an die Metallarbeiten der Bildhauerin und Installationskünstlerin Alice Aycock (geb. 1946) erinnert sein, deren Verwirbelungen sich aus einem ganz ähnlichen dynamischen Streben entwickeln. Im Gegensatz zur kompakt aufgebauten Keramik Zerzers charakterisiert Aycocks Formen jedoch eine große Durchlässigkeit in der Aufwärtsbewegung. Auch den abstrakten Skulpturen des Bildhauers Tony Cragg (geb. 1949), die sich ebenfalls durch Naturformen inspiriert sehen, lässt sich eine vergleichbare strebende Dynamik attribuieren. Während Cragg allerdings in unterschiedlichen Materialien, wie Metall, Glas, Holz oder Marmor arbeitet, sind Zerzers Plastiken vollkommen aus dem keramischen Werkstoff heraus erdacht, wären in kein anderes Material übertragbar. Die Einzelobjekte der Serie *Earthen Movements/Erdbewegungen* tragen Titel, die als Namen für eben jene fungieren. Damit sei ein persönlicheres Sprechen über die Plastiken möglich, so die Künstlerin. Die Unikate sind versehen mit dem Prägestempel ZERZER.

Bevor Ulrike Zerzer zu ihrer abstrakten Formensprache fand, modellierte sie während des Studiums naturalistische keramische Großfiguren sowie Durchbrucharbeiten und fertigte danach organisch geschwungene Geschirre.

Andrea Müller-Fincker M.A.

ist Kunsthistorikerin, Autorin und Fachexpertin für europäisches Porzellan. fincker@porzellanexpertise.de
www.porzellanexpertise.de | [@finckerporzellanexpertise](https://www.instagram.com/finckerporzellanexpertise)

ULRIKE ZERZER wurde 1979 in Schwarzach bei Salzburg geboren. Ihre Ausbildung erhielt sie von 1994 bis 1998 an der Fachschule für Bildhauerei Hallein. An diese schloss sich zwischen 2001 und 2008 ein Studium an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz an. Sechs Jahre lang war sie Mitglied der Ateliergemeinschaft Gleis3 in St. Leonhard am Forst in Niederösterreich. Seit 2010 ist die Keramikerin ebendort im eigenen Atelier ZERZER tätig. Vielfältige Ausstellungsbeteiligungen, unter anderem Kunstmesse Landesmuseum Linz, Collegium Hungaricum, Wien, Art & Antique Hofburg Wien, Keramik Triennale Spiez und Volta Art Basel.

Ulrike Zerzer

Kaiserstraße 3

3243 St. Leonhard / Forst, ÖSTERREICH

+43 650 7706683

contact@ullizerzer.at | www.ullizerzer.at | [@ullizerzer](https://www.instagram.com/ullizerzer)

Ulrike Zerzer wird vertreten durch:

Kaiblinger, Galerie & Kunsthandel, Wien www.galerie-kaiblinger.at

Gallery Schloss Wiespach, Hallein www.schloss-wiespach.at

Arthus Gallery, Brüssel www.arthusgallery.com

Burkhard Masterpieces, Sylt www.masterpieces-sylt.de

LUANA

